

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Gebote Gottes

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.51

Gott, ich und die anderen

Gebote Gottes – Nachdenken über Selbstliebe und Nächstenliebe

Claudia Floer



© RAABE 2023

(c) ThinkstockPhotos

Verbote, Hinweise und Gebote sind sinnvoll und hilfreich – sie bestimmen unseren Alltag und alle Kinder werden damit groß. Aber Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren und danach die richtigen Entscheidungen zu treffen, ist nicht immer einfach. Dazu braucht es jeden Tag gute Vorbilder. Anhand von Geschichten beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit mit der Problematik und suchen nach Lösungen, wie sich Selbst- und Nächstenliebe mit einem guten Gewissen vereinbaren lassen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	3 und 4
Dauer:	3 Unterrichtsstunden + Andacht
Kompetenzen:	Gebote, Verbote und Hinweise mithilfe von Alltagsbeispielen erkennen und erklären; Gewissensbildung; den Zusammenhang von Selbst- und Nächstenliebe erkennen und dazu alltagstaugliche Strategien entwickeln
Thematische Bereiche:	Altes Testament, 10 Gebote, Zusammenleben
Medien:	Arbeitsblätter, Texte, Anleitung zur Andacht
Zusatzmaterial:	farbige Bildkarte (M 1)

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Jeder ist sich selbst der Nächste?

Diesen Spruch kennt jeder und er hat meist eine negative Bedeutung im Sinn von ausgeprägtem Egoismus. Aber bei näherer Betrachtung findet man bereits im Neuen Testament die Stelle „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Mt. 22, 34–40, auch zu finden bei Mk. und Lk.). Im Umkehrschluss bedeutet das: Nur wenn ich mich selbst liebe und akzeptiere, kann ich auch meine(n) Nächste(n) wirklich lieben. Diese Kernkompetenz – den Zusammenhang zwischen Selbst- und Nächstenliebe zu erkennen und als positiv zu bewerten – ist nicht nur Kindern, sondern auch vielen Erwachsenen nicht bewusst, aber sie ist gerade in unserer heutigen Zeit (über-)lebenswichtig.

Um diese Kompetenz geht es in der vorliegenden Unterrichtseinheit: Die Schülerinnen und Schüler lernen zwei der Zehn Gebote des Alten Testaments näher kennen, kindgemäß „übersetzt“: Das 7. Gebot „Du sollst nicht stehlen“ und das 8. Gebot „Du sollst nicht lügen“. Das Kernthema der abschließenden Andacht ist das oben erwähnte Zitat aus dem Matthäus-Evangelium, denn diese Aussage Jesu umfasst alle Gebote ohne jede Ausnahme. Allgemein bekannt ist das Gebot als „Goldene Regel“: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.“

Eine weitere Kompetenz, die in dieser Einheit entwickelt werden soll, ist die Gewissensbildung. Das „gute Gewissen“ ist dem Menschen nicht von Geburt an in die Wiege gelegt, es handelt sich vielmehr um einen ständigen Lernprozess. Und dazu brauchen Kinder vor allem gute Vorbilder in der Familie, im Freundeskreis und in der Schule.

Wie Sie die Materialien einsetzen können

1. Stunde „Schilderwald“

Mit den Bildern beim „Schilderwald“ (siehe **M 1**) holen Sie die SuS in ihrem Alltag ab. Geben Sie je nach Bedarf die folgenden Informationen weiter: Verkehrsschilder gibt es erst seit 1910, sie hießen zunächst „Hinweisschilder“.

Fragen Sie die Schülerinnen und Schüler, warum es im Mittelalter keine Verkehrsschilder geben musste, warum wir sie heute aber dringend benötigen, und was passieren würde, wenn es keine Verkehrsschilder gäbe.

Hinweis: Im MA gab es viel weniger Menschen, die im Durchschnitt nur 35 bis 40 Jahre alt wurden, keine schnellen Autos, kaum befestigte Straßen. (Köln war im Mittelalter lange Zeit die größte Stadt Europas mit 40 000 Einwohnern – das wäre heute nur eine Kleinstadt.) Anzeigen zu Veranstaltungen auf einer Litfaßsäule werden die Kinder bestimmt aus ihrem Alltag kennen. Heutzutage wird solche „Werbung“ immer mehr ins Internet verlegt.

Übrig bleiben die zwei Bibelgebotstafeln. Sollten die Schülerinnen und Schüler sie nicht von selbst zuordnen bzw. erklären können, geben Sie den Tipp, dass diese „Schilder“, die zu den Zehn Geboten gehören, den Menschen schon vor über 3000 Jahren von Gott gegeben wurden und ihnen helfen sollten, den Alltag in der Gemeinschaft möglichst konfliktfrei zu (er)leben.

2. Stunde „Du sollst nicht lügen“

In dieser Stunde geht es darum, dass die Kinder erkennen, wie vielschichtig Lügen sein kann. Es geht vor allem darum, die Konsequenzen zu erkennen. In der Einstiegsgeschichte (**M 3**) sagt der Junge tatsächlich die Wahrheit, aber niemand glaubt ihm, weil er zuvor schon so oft gelogen hat. Ähnliches passiert, wenn jemand die Feuerwehr alarmiert, obwohl nichts passiert ist – zu einem wirklichen Ernstfall kommen die Wehrleute dann vielleicht wegen des Fehlalarms zu spät.

Um „Notlügen“ geht es in den Lügengeschichten bei **M 4**. Notlügen helfen oft, jemandem nicht weh

zu tun, keinen zu beleidigen oder ihm Schaden zuzufügen, aber sie werden auch oft aus Bequemlichkeit missbraucht. Diese Nuancen zu unterscheiden, sollen die Schülerinnen und Schüler hierbei lernen.

3. Stunde „Du sollst nicht stehlen“

Hier geht es nicht um große Raubüberfälle, sondern um Alltagsdelikte und die Erkenntnis, dass auch solche Kleinigkeiten nicht in Ordnung sind und Gewissenskonflikte auslösen können.

Hinweise: Einen Geldbetrag bis zu 10 Euro darf der Finder behalten, alle größeren Beträge muss er beim Bürger- oder Fundbüro bzw. bei der Polizei abgeben.

Der Begriff „Mundraub“ (siehe Geschichte 1 „Äpfel aus Nachbars Garten“ bei **M 6**) existiert schon seit 1975 nicht mehr im Strafgesetzbuch. Mundraub gilt als Diebstahl und kann mit Geld- oder sogar mit Gefängnisstrafen geahndet werden. Hat das Diebesgut einen Wert unter 50 Euro, wird der Diebstahl nur verfolgt, wenn der Bestohlene Strafanzeige stellt.

4. Stunde (Andacht)

In der Andacht (siehe Materialien **M 7–M 9**) kommt Jesus selbst zu Wort. Was er sagt, ist die Zusammenfassung aller Zehn Gebote in einem einzigen Gebot: „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Im Gespräch versuchen die Schülerinnen und Schüler, mit eigenen Worten zu erklären, was dieses Gebot bedeutet, und wenden das Gesagte mithilfe der Aussagen bei **M 8** an. Tipp: Der Bibeltext kann ausgeschnitten und mit den Sätzen auf ein DIN-A3-Blatt geklebt und dann im Klassenzimmer als „Klassenregeln“ aufgehängt werden.

Hinweis: Für alle Stunden ist es sinnvoll, Gruppenarbeit anzubieten, denn es geht vor allem um Gemeinschaft und Austausch.

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt, AL: Anleitung, BK: Bildkarten, TX: Text, VL: Mal-/Bastelvorlage

L: Lehrkraft; SuS: Schülerinnen und Schüler

 Hinweis/Tipp	 Gespräch
--	--

1. Stunde

Thema: Hinweise, Ver- und Gebote im Alltag

Einstieg:

M 1 (BK) **Schilderwald** / Die SuS betrachten die Bilder und benennen deren Bedeutung.

Hauptteil:

M 2 (AB) **Hinweise, Gebote, Verbote** / Die SuS bearbeiten (ggf. zu zweit) die Aufgaben.

Abschluss: Gemeinsame Besprechung: Die SuS formulieren ein Fazit, z. B.:

Verkehrs- und Hinweisschilder helfen uns zum Beispiel im Straßenverkehr. Gottes Gebote helfen uns, damit Gemeinschaft in Schule, Familie und anderen Gruppen gut funktioniert.

Benötigt: ggf. Dokumentenkamera o. Ä.



2. Stunde

Thema: Das 8. Gebot: „Du sollst nicht lügen“

Einstieg:

M 3 (TX) **Wer einmal lügt** / Die Geschichte wird gemeinsam gelesen und anschließend besprochen:

Was passiert, wenn ich lüge, mit mir und den anderen?

Hauptteil:

M 4 (AB) **Gelogen oder nicht?** / Die SuS lesen die Geschichten, beantworten die Fragen dazu (in Partner- oder Kleingruppenarbeit) und diskutieren ihre Antworten/Ideen anschließend im Plenum.



Abschluss: Stuhlkreis-Spiel (ein Stuhl im Kreis bleibt unbesetzt): „Mein rechter, rechter Platz ist frei, ich wünsche mir den/die XY herbei“ ist den SuS bekannt; die einzige Regel lautet heute: Wir sind eine Gemeinschaft, alle gehören dazu. Darum darf jeder im Kreis nur einmal aufgerufen werden, bis alle ihren Platz gewechselt haben.

3. Stunde

Thema: Das 7. Gebot: „Du sollst nicht stehlen“

Einstieg:

M 5 (TX) **Der 50-Euro-Schein** / Die Geschichte wird gelesen und mit der Frage „*Was heißt denn stehlen?*“ besprochen; die SuS nennen Merkmale, L ergänzt mit Informationen (siehe Hinweise zur 3. Stunde auf Seite 3).



Hauptteil:

M 6 (AB) **Gestohlen?** / In Gruppenarbeit lesen die SuS die Geschichten (jede Gruppe eine der zwei Geschichten), besprechen leise ihre Meinung zu den jeweiligen Fragen und diskutieren sie danach im Plenum.

Abschluss: Stuhlkreis-Spiel „Wem gehört es?“: 10 (oder mehr) SuS legen je einen Gegenstand aus ihrem Schulranzen in die Mitte. Ein Kind geht kurz aus dem Raum. Ein oder zwei Gegenstände werden entfernt. Das zurückkommende Kind muss erraten, welche Gegenstände fehlen und wem sie gehören. Dies wird so lange wiederholt, bis alle Gegenstände bei ihren Besitzern angekommen sind.

Benötigt: 10 Gegenstände aus den Schulranzen der SuS

4. Stunde

Thema: Andacht: Von Selbst- und Nächstenliebe

M 7 (AL) **Von Selbst- und Nächstenliebe – Ablauf der Andacht**

M 8 (TX) **Ein gutes Gewissen**

M 9 (VL) **Wir gehören zusammen**

Benötigt: Für die Stuhlkreismitte: mehrere verschiedenfarbige Tücher, 1 große Kerze, 1 Bibel, 1 Box o. Ä. mit den Satzstreifen von M 8, 1 Teelicht und Buntstifte pro Kind

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Gebote Gottes

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

